

Volkszählungsurteil

Urteilsbegründung: "Sie [sc. die Daten] können darüber hinaus - vor allem beim Aufbau integrierter Informationssysteme - mit anderen Datensammlungen zu einem teilweise oder weitgehend vollständigen Persönlichkeitsbild zusammengefügt werden, ohne daß der Betroffene dessen Richtigkeit und Verwendung zureichend kontrollieren kann. [...] Mit dem Recht auf informationelle Selbstbestimmung wären eine Gesellschaftsordnung und eine diese ermöglichende Rechtsordnung nicht vereinbar, in der Bürger nicht mehr wissen können, wer was wann und bei welcher Gelegenheit über sie weiß. Wer unsicher ist, ob abweichende Verhaltensweisen jederzeit notiert und als Information dauerhaft gespeichert, verwendet oder weitergegeben werden, wird versuchen, nicht durch solche Verhaltensweisen aufzufallen."

Podcast New Yorker, übers. v. <https://speech-to-text-demo.ng.bluemix.net>

Speaker 0: [James Surowiecki]

To collect and hold enormous amounts of data on a routine basis and you know that's really a pretty new thing and I think that you know this raises a whole host of very complicated issues that they think we haven't totally figured out how we feel about. I mean to me you know one of the things that's interesting about it is obviously we know that the companies themselves have enormous amounts of data about us and our collecting it and using it often times in automated but nonetheless very sophisticated ways **email** being the classic example right I mean Google automatically an **automated Lee** scans the contents of your emails and uses that as a way to generate advertising that in theory is targeted specifically to you so we know that this kind of stuff is going on I think in general we prefer maybe not to think about what it might actually mean but I do think that the era of big data which is really what we're talking about.

Speaker 0:

I think it's just created a whole host of issues that we haven't fully really kind of thought through how we feel about.

Speaker 1: [Jane Meyer]

I agree with that but I would say that there's a difference that people may be are just beginning to focus on between commercial entities collecting information about you where there's sort of an implied consent and the government collecting information on you without your consent or knowledge and also you know one of the differences is the government can prosecute you **you** can use this information to go after you for criminal purposes and it has a very different power than a company collecting this information.

Speaker 0:

Obama.¹

Agile Turn

“IBM now looks at candidates who have hands-on experience via a coding boot camp or an industry-related vocational class.” <https://www.cnbc.com/2018/08/16/15-companies-that-no-longer-require-employees-to-have-a-college-degree.html>

Web Privacy Census 2015

Most HTTP cookies—83% of them—came from a third-party host. We detected 275 third-party hosts among the third-party cookies. This means that Internet tracking remains diffuse. A user who browses the most popular websites must vet dozens, even hundreds of policies to understand the state of data collection online.

By just visiting three links per site, we found that Google has tracking infrastructure on 92 of the top 100 most popular websites and on 923 of the top 1,000 websites. This means that Google's ability to track on popular websites is unparalleled and approaches the level of surveillance that only an ISP can achieve. <https://techscience.org/a/2015121502/>

<https://job-futuromat.iab.de>

1 The New Yorker, The Political Scene, June 13, 2013, <https://soundcloud.com/newyorker/the-political-scene-june-13>, von Minute 5:00-5:38

1 . Bürokratie („Preußen ist der Staat, der auf Intelligenz gebaut ist“)

In einem anonymen, „über die Entwicklung des constitutionellen Lebens in Preußen“ betitelten, 1832 erschienenen Artikel - es ist die Zeit der Karlsbader Beschlüsse - heißt es über die Bürokratie:

Die Beamtenschaft sei „in sich selbst wie eine lebendige Staatsintelligenz gegründet ... sie bedarf nirgends der fremden Hilfe, um regelmäßig mit der Zeit fortzugehen und die großen Stunden der Weltgeschichte anzuschlagen. Alle Anstrengungen sind durch Kenntnisse bedingt. Stand, Vermögen, Religion, selbst Vaterland und Nation sind gleichgültig. Der Ausländer wie der Preuße haben gleiche Rechte zu allen Stellen. Nur die technische Bildung, nur die gesetzliche Prüfung über erlangte Fähigkeiten entscheidet ...“ usw.²

2 . Humboldtsches Gymnasium

Bismarck, für den der Liberalismus immer der Hauptfeind gewesen ist, schreibt in seinen Erinnerungen über das humanistische Gymnasium:

„Als normales Produkt unseres staatlichen Unterrichts verließ ich 1832 die Schule als Pantheist, und wenn nicht als Republikaner, doch mit der Ueberzeugung, daß die Republik die vernünftigste Staatsform sei, [...]“³

3 . 1848 – Groß- vs kleindeutsche Lösung

Kultur- vs Staatsnation: Erklärung des Berliner Abgeordneten Wilhelm Jordan in der Debatte über Grundrechte in der Frankfurter Paulskirchenverfassung:

"Jeder ist ein Deutscher, der auf dem deutschen Gebiet wohnt [...] die Nationalität ist nicht mehr bestimmt durch die Abstammung und die Sprache, sondern ganz einfach bestimmt durch den politischen Organismus, durch den Staat. Das Wort 'Deutschland' wird fortan ein politischer Begriff."

4 . Mommsen, Römische Geschichte

Der Historiker Theodor Mommsen fällt in seiner Römischen Geschichte III, S. 436, über den Gegenspieler Caesars, Gnaeus Pompeius, folgendes Urteil:

Ein guter Offizier, übrigens aber von mittelmässigen Gaben des Geistes und des Herzens, hatte das Schicksal mit dreissigjähriger dämonischer Beständigkeit alle glänzenden mühelosen Aufgaben nur darum ihm zu lösen gewährt, alle von anderen gepflanzten und gepflegten Lorbeeren nur darum ihm zu brechen gestattet, nur darum alle Bedingungen zur Erlangung der höchsten Gewalt ihm entgegengetragen, um an ihm ein Beispiel falscher Grösse aufzustellen [...].

Unter allen kläglichen Rollen gibt es keine kläglichere als die, mehr zu gelten als zu sein; und es ist das Verhängnis der Monarchie, dass diese Kläglichkeit unvermeidlich an ihr haftet, da doch kaum alle tausend Jahre in dem Volke ein Mann aufsteht, welcher König nicht bloss heisst, sondern auch ist.

5 . Buddenbrooks

Bürgermeister aber konnte Thomas Buddenbrook nicht werden, denn er war Kaufmann und nicht Gelehrter, er hatte kein Gymnasium absolviert, war nicht Jurist und überhaupt nicht akademisch ausgebildet. Er aber, der von jeher seine Mußestunden mit historischer und literarischer Lektüre ausgefüllt hatte, der sich seiner gesamten Umgebung an Geist, Verstand und innerer wie äußerer Bildung überlegen fühlte, er verwand nicht den Ärger darüber, daß das Fehlen der ordnungsmäßigen Qualifikationen es ihm unmöglich machte, in dem kleinen Reich, in das er hineingeboren, die erste Stelle einzunehmen. (GKFA 1.1, S. 673 f.)

2 Kosellek (1981³), S. 400. S. auch das Hegelsche Diktum, Preußen sei der Staat, „der auf Intelligenz gebaut ist“. Nicolin / Otto (Hgg), Hegel-Studien Band 15, S. 328.

3 Otto v. Bismarck, Gedanken und Erinnerungen, Berlin 1951, S. 29, zit. n. Blankertz (1982), S. 158.